

Besuch der Kolumbariums-Kirche St. Josef in Belm am 07. Oktober 2022

Wir trafen uns vor dem Haupteingang der St. Josef Kirche und wurden von unserem BiKult-Mitglied Jutta Schratz, heute in ihrer Eigenschaft als der Kolumbariums-Führerin, herzlich empfangen. Unser Interesse war sehr groß, mehr über das Kolumbarium zu erfahren.

Zunächst gab uns Jutta Schratz aber noch einige allgemeine Informationen zur Kirche. Der Grundstein wurde bereits 1965 gelegt. Es sollte ein moderner Kirchenbau geschaffen werden und so entstand ein fünfeckiger Kirchenraum mit einem Dach, das einem Diamanten ähnelte. Bezeichnet wurde der fünfeckige Kirchenraum als „Das Zelt Gottes unter den Menschen“. Im Jahre 1966 wurde dann die Kirche feierlich durch den Bischof von Osnabrück eingeweiht.

Zurückgehende Kirchenbesuche von Mitgliedern veranlasste die Gemeinde, sich über die zukünftige Nutzung des Kirchenraumes Gedanken zu machen. Die Entscheidung war getroffen, die Kirche umzubauen. Die Kirchengemeinde verfügt deshalb seit kurzem über einen architektonisch sehr gelungenen, einladenden hellen Gottesdienstraum für ca. 150 Besucher, die an regelmäßigen Gottesdiensten teilnehmen können. Rechts und links transparent aufgestellte hölzerne Stelen trennen die Kolumbariumshöfe ab. So hatte man einen Ort geschaffen zum

Innehalten, für Trauer, für Gedanken, für Stille, für Andacht, für ein Gebet und auch nur für ein Gespräch. Die Kirche steht, nicht wie üblich gen Osten, sondern in Südwest-Nordost-Richtung.

Gewollt, denn jetzt sieht der Priester den Anwesenden entgegen und schaut somit gleichzeitig gen Osten. Die Kirche ist ein angemessener Ort für die Trauer um Verstorbene und gleichzeitig für den christlichen Glauben an die Auferstehung der Toten.



Der Architekt hat dies in einer goldenen Linie, die vom Kreuz über dem Altar und den Taufbrunnen zum ewigen Grab unter dem Kirchturm führt.





Die letzte Ruhestätte kann man in St. Josef in sechs Kolumbariumshöfen finden. Sie tragen übrigens Namen biblischer Orte an denen Jesus in seinem Leben tätig war. Es stehen insgesamt 1.400 Urnenplätze zur Verfügung. Beigesetzt werden können hier alle, unabhängig von der Konfession, die eine christliche Bestattung wünschen. Die Urnenkammern werden mit Messing-Deckplatten versehen, auf denen der Name und die Lebensdaten der Verstorbenen zu lesen sind. Die Erinnerung an die Verstorbenen über den Tod hinaus wird so deutlich gemacht, dass es ein wichtiges, christliches Anliegen ist. Heute schon kann man eine Urnenkammer für 20 Jahre und auch mehr mieten. Auch danach bleibt die Asche im Kolumbarium, im sogenannten ewigen Grab unter dem Kirchturm.



Im hinteren Teil der Kirche findet man, in einer Wand eingelassen, noch einen Monitor, der mit einem Informationssystem ausgestattet ist, der es Besucher ermöglicht eine bestimmte Urnenkammer zu finden.

Die Abendsonne schien durch die schönen Glasfenster. Wir verließen St. Josef und waren dankbar, diesen „Ort der Erinnerung“ und „Ort des Lebens“ kennen gelernt zu haben.

Text: Flyer der Kolumbariums Kirche St. Josef
/Felizitas Sander

Fotos: Felizitas Sander

